

**In eigener Sache**  
Anpassung der Bezugspreise

**Liebe Leserinnen und Leser,** aufgrund deutlicher Kostensteigerungen insbesondere bei Papier, Energie und der Zeitungszustellung müssen wir unsere Bezugspreise zum Jahreswechsel maßvoll anpassen. Das SCHWÄBISCHE TAGBLATT kostet vom 1. Januar 2023 an als Printausgabe im Abonnement 46,90 Euro pro Monat, inklusive Mehrwertsteuer und inklusive der täglichen frühmorgendlichen Zustellung. Für die Zustellung per Post berechnen wir zusätzlich 2,00 Euro monatlich. Die Digitalausgabe des Schwäbischen Tagblatts, perfekt als App für Smartphone und Tablet oder auf dem PC, kostet 42,80 Euro monatlich. Sie beinhaltet neben dem E-Paper der Zeitung die Online-Vorabendausgabe, das digitale Zeitungsarchiv sowie die Freischaltung sämtlicher sonst kostenpflichtiger Zusatzinhalte auf unserer Website tagblatt.de, unter anderem auch das neue Online-Kreuzworträtsel unter tagblatt.de/raetsel. Die Online-Vorabendausgabe ist zum Teil bereits von 19.45 Uhr an abrufbar – mit stündlicher Aktualisierung. Im Digital-Abo Plus kommt für zusätzlich 4,60 Euro monatlich die gedruckte Samstagsausgabe obendrauf. Das „All-Inclusive“-Paket (Print-Abo Plus) aus gedruckter Zeitung, E-Paper und Online-Abendausgabe erhalten Print-Abonnenten und -Abonnentinnen für zusätzlich 5,90 Euro monatlich. Zum Paket gehört auch die Komplett-Freischaltung aller zahlungspflichtigen Inhalte auf tagblatt.de. Für ein Wochenend-Abonnement (Donnerstag bis Samstag) berechnen wir monatlich 29,60 Euro. Alle Abo-Arten können Sie auf unserer Website unter tagblatt.de/Abo nachlesen und bestellen. Am Kiosk kostet die Zeitung vom 1. Januar 2023 an künftig 2,10 Euro. Wir wünschen Ihnen weiterhin informative und unterhaltsame Lektüre unserer Medienprodukte. **ST**

# Gezielt mehr Abschiebungen aus Baden-Württemberg?

**Abschiebung** Das Chancen-Aufenthaltsrecht ist beschlossen. Im Vorfeld wurden vermehrt Geflüchtete abgeschoben, auch die, die davon hätten profitieren können, sagen Tübinger Experten. Einer vermutet, das erfolge gezielt. *Von Mara Lucas*

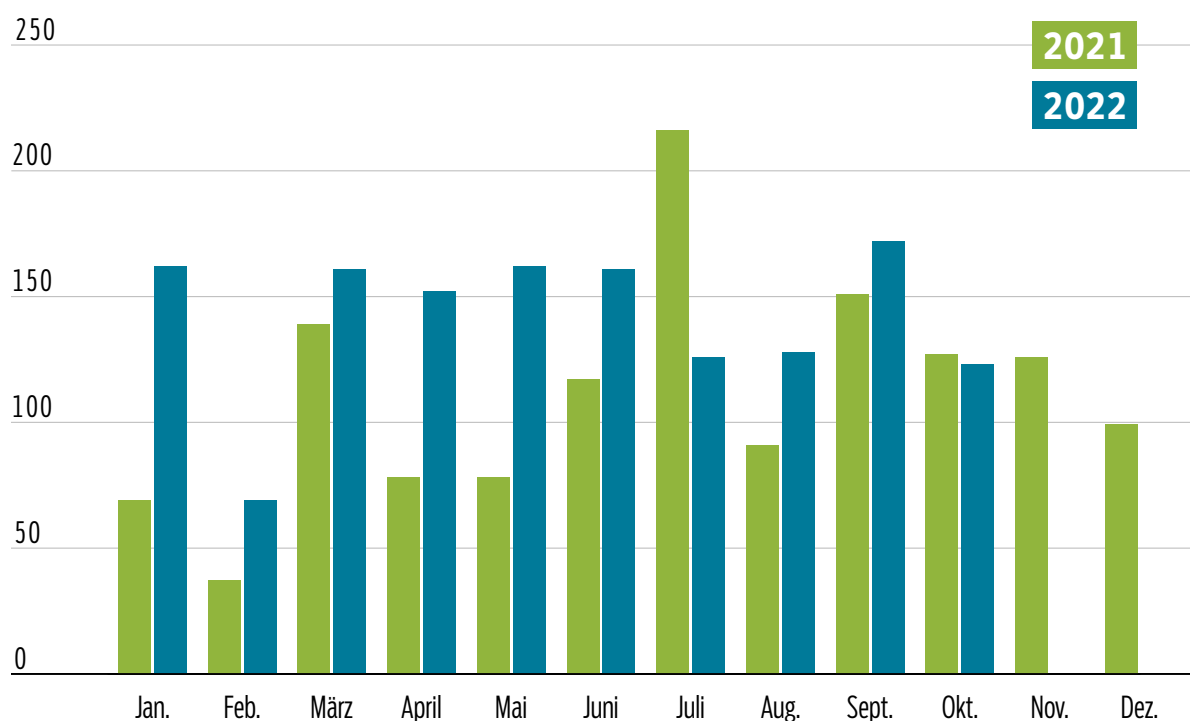
Seit Freitag ist das Chancenaufenthaltsrecht beschlossen. Im Juli legte die Bundesregierung den Entwurf für das Gesetz vor.

In diesem Sommer hätte sie aus Flüchtlingskreisen Hinweise bekommen, dass vermehrt abgeschoben werde, schildert die SPD-Landtagsabgeordnete Dorothea Kliche-Behnke. Mitte November positionierte sie sich anlässlich der drohenden Abschiebung von Prince Wowo. Sie sagte dem TAGBLATT, dass sie „auffällig mehr Abschiebungen“ beobachtet habe im Vorfeld des Chancen-Aufenthaltsrechts (wir berichteten).

Noch habe sie keine Zahlen, doch das werde man Ende des Jahres sehen, stellte sie kurz vor der Verabschiedung des Gesetzes klar. Dann betonte sie: „Wir werden konfrontiert mit der Abschiebung von Personen, die mutmaßlich unter das Chancen-Aufenthaltsrecht fallen.“

Auch die Flüchtlingsberater der Tübinger Beratungsstelle „Plan B“ haben die Lage im Blick. Matthias Schuh sagt: „Das ist meine These: In Baden-Württemberg, mit CDU-geführtem Innenministerium, griff man sich bis zuletzt nochmal Leute raus, kurz bevor das Chancen-Aufenthaltsrecht in Kraft trat.“ Andreas Linder ist der Geschäftsführer des Vereins Move on, der die Beratungsstelle betreibt. Er ist vorsichtiger: „Man muss in jedem Einzelfall kämpfen, auch wenn ganz eindeutig die Voraussetzungen für ein Bleiberecht erfüllt sind.“

## Abschiebungen in Baden-Württemberg 2021/2022



GRAFIK: UHLANDZ; QUELLE: REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

Die Zahlen für die Abschiebungen aus Baden-Württemberg von 2021 und 2022 im Vergleich.

Reutlingen sind es 21, mit neun Abschiebungen im November.

Wie viele Abschiebungen sind 2022 aus Baden-Württemberg noch geplant? Es könnten keine verlässlichen Angaben gemacht werden, so die stellvertretende Pressesprecherin des RPK: „Da fortlaufend Fälle zur Rückführungsplanung in den Vollzug gegeben werden und auch noch kurzfristig Abschiebungen bis Ende des Jahres organisiert werden können.“

Kliche-Behnke wurde von Fachleuten und Betroffenen informiert: „Im September und Oktober, vor allem im September, haben Asylpfarrer und Flüchtlingsberater vermehrt Alarm geschlagen.“ Es reiche ja schon, wenn viele melden, dass Leute abgeschoben werden, die gut integriert seien. Auf einem Parteitag vor zehn Tagen hätten auch andere Redner das geschildert. Und eben die Geflüchteten selbst. Der September war der Monat, in dem 2022 mit 172 Menschen knapp die meisten Menschen aus Baden-Württemberg abgeschoben wurden.

„Dass wir keine klare Sicherheit haben, macht was mit denen, die keinen Abschiebepflicht bekommen“, beschreibt die Landtagsabgeordnete. Die Sicherheit fehle, weil es keinen Abschiebungsstopp gebe, wie die SPD ihn vorschlug. „Wir haben im September sehr viel Druck gemacht als Landespartei in Baden-Württemberg.“ Auch die Grüne Jugend habe sich enga-

giert. Dann kam der Post von Andreas Schwarz. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen hat am 12. Oktober gepostet, dass die Koalition beschlossen habe, dass gut integrierte Flüchtlinge in Baden-Württemberg bleiben könnten.

„Wir haben gedacht, super, das ist das, was wir gefordert haben“, schildert Kliche-Behnke – eine Vorgriffsregel für das Chancen-Aufenthaltsrecht: Dass Personen, die zukünftig darunter fallen können, nicht mehr abgeschoben würden. Doch obwohl es diesen Kabinettsbeschluss gebe, seien weiterhin Menschen von der Abschiebung bedroht. Prince Wowo sei einer davon.

Schuh erklärt, dass die schriftlichen Anweisungen an die Be-

hörden fehlten, „die entsprechenden Menschen in Ruhe hier zu lassen, bis sie das Chancen-Aufenthaltsrecht beantragen können“. Kliche-Behnke bestätigt das und fügt an: „Dafür habe ich kein Verständnis. Wenn es einen solchen Beschluss gibt, muss das Konsequenzen haben.“ Sie fordert eine klare Kommunikation im Bundesland, dass Personen, die unter das Chancen-Aufenthaltsrecht fallen könnten, nicht mehr abgeschoben werden dürfen. Besonders da jetzt der Stichtag bekannt sei: der 31. Oktober 2022. Also fällt Prince Wowo darunter. „Wenn er dann noch hier ist. In einem anderen Bundesland wäre er jetzt hundert Prozent sicher, in Baden-Württemberg nicht.“

## Was ist das Chancen-Aufenthaltsrecht?

**Geflüchtete**, die das Chancen-Aufenthaltsrecht beantragen wollen, müssen fünf Kriterien erfüllen.

- 1. Einreise** in Deutschland vor dem 1. November 2017, seitdem ununterbrochen legaler Aufenthalt.
- 2. Aktuell in Duldung:** Ihr Aufenthalt in Deutschland ist aktuell nicht illegal.
- 3. Keine Straftaten**, toleriert werden Geldstrafen bis maximal 50 Tagessätze, 90 bei aufenthaltsrechtlichen Vergehen, wie zum Beispiel illegaler Grenzübertritt.
- 4. Keine vorsätzlichen, wiederholten Täuschungsversuche** gegen-

über dem Amt, um ihre Abschiebung zu verhindern.  
**5.) Bekenntnis** zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Geflüchtete, die die Kriterien erfüllen, bekommen eine **befristete Aufenthaltserlaubnis für 18 Monate**. Diese Zeit können sie nutzen, um die Bedingungen für ein dauerhaftes Bleiberecht zu erfüllen: Dafür müssen sie ihren Lebensunterhalt finanzieren und Deutschen Vergehen, wie zum Beispiel illegale Grenzübertritt. Außerdem müssen sie ihren Pass vorlegen oder helfen, ihre Identität zu klären. Gelingt ihnen all das nicht, fallen sie in die Duldung zurück.

**Sagen Sie doch mal**

## Lieber Mütze als Lichterkette

Blinkende Lichterketten gehören für viele Menschen zur Adventszeit dazu. Dieses Jahr auch?

Jürgen Kols und seine Frau sind im Moment noch auf Sparflamme unterwegs.



J. Kols

„Die Lichterketten heben wir uns für den besonderen Moment auf, wenn unsere Kinder und Enkelkinder an Weihnachten zu Besuch sind“, sagt er. Solange kämen bei ihnen zuhause traditionsgemäß Kerzen zum Einsatz, um Strom zu sparen.



B. Albertini

Auf Kerzenlicht setzt auch **Beatrice Albertini**. Die Austauschstudentin ist nur für das Wintersemester in Tübingen und kauft deshalb gar nicht erst groß Lichterketten ein. Eine Kerze genüge ihr dieses Jahr. „Meine Eltern in Italien haben aber bestimmt schon einen geschmückten Weihnachtsbaum aufgestellt“, ist sie sich sicher.

Falls ihr doch die Weihnachtsstimmung fehlt, könnte sie ihren Kommilitonen



E. Modica

**Eric Modica** aus Connecticut besuchen. Er ist ebenfalls nur ein Semester an der Universität zu Gast, ein beleuchteter Weihnachtsbaum sei ihm aber dennoch wichtig. „Ich benutze aber extra eine Lichterkette mit Timer-Funktion. Die geht automatisch aus, ist also nicht durchgehend in Betrieb“, erklärt er und ergänzt: „Das Küchenlicht spare ich mir dafür. So kommt auch richtig Weihnachtsfeeling auf.“



A. Chauhan

Weihnachtliches Ambiente ist auch für **Asha Chauhan** wichtig. Die Tübinger Gastronomin möchte, dass sich die Gäste in ihrem Restaurant wohlfühlen. Wie jedes Jahr hat sie bereits Dekoration und Lichter verteilt. „Die Lichterkette im Außenbereich ist aber solarbetrieben“, fügt sie hinzu und lacht.



J. Müller

**Jaron Müller** aus Hamburg investiert sein Geld lieber in eine Mütze als in Weihnachtsbeleuchtung. Die halte zusätzlich warm. Beim Sparen sei er in seiner Familie nicht der einzige. „Einen Weihnachtsbaum kaufen wir dieses Jahr nicht, zu teuer“, meint er.

**Notizen**

**Bücher zum Schnäppchenpreis Tübingen.** Einen Bücherflohmarkt mit aktueller Belletristik und antiquarischen Schnäppchen bietet die Hirsch-Begegnungsstätte für Ältere am Freitag, 9. Dezember, von 11 bis 17 Uhr in ihrer Cafeteria im 2. Stock an (Hirschgasse 9).

**@ tagblatt.de**

**In den sozialen Medien** ist unsere Online-Redaktion täglich aktiv und versorgt Interessierte und Abonnenten mit News, Stimmen und Grafiken zu aktuellen Themen – unsere Kanäle abonnieren und nichts verpassen.  
**Instagram:** instagram.com/tagblatt  
**Facebook:** facebook.com/schwaebischestagblatt

**Man muss in jedem Einzelfall kämpfen.**

Andreas Linder, Flüchtlingsberater

1416 Menschen wurden bis Oktober 2022 aus Baden-Württemberg abgeschoben, laut den Zahlen des Regierungspräsidiums in Karlsruhe (RPK). Bereits im Oktober 2022 mehr als in den Jahren 2020 oder 2021. Im Vorjahr wurden 1328 Menschen aus Baden-Württemberg abgeschoben. 2020 waren es laut Bundesregierung 1383 Menschen – in dem Jahr waren pandemiebedingt Lufträume gesperrt. In der Grafik wird ersichtlich, dass 2022 die Abschiebungszahlen steigen. Ein durchgängiger Anstieg seit Juli zeichnet sich aber nicht ab.

In der Region ergeben die Zahlen von 2022 keine Tendenz: Aus der Stadt Tübingen wurde eine Person abgeschoben. Zehn sind es aus dem Kreis Tübingen, darunter eine achtköpfige Familie im November. Zehn Personen wurden aus der Stadt Reutlingen abgeschoben. Aus dem Landkreis

**DAS WETTER HEUTE, DONNERSTAG, 8. DEZEMBER 2022**

**1° / -3°**

Es ist vorwiegend bewölkt und bleibt trocken. Die Sonne zeigt sich immerhin für zwei Stunden.

Sonnenaufgang: 8.02 Uhr  
Sonnenuntergang: 16.28 Uhr

**DAS WETTER GESTERN**

Höchste Temp.	5.0 °C
Niedrigste Temp.	0.8 °C
Niederschlagsmenge	0.0 l/m²
Windgeschwindigkeit	4.3 km/h
Ozon (O <sub>3</sub> )	33 µg/m³

**VORSCHAU**

Fr.	Sa.	So.	Do.	Fr.	Fr.	Fr.
			8. 12.	16. 12.	23. 12.	30. 12.

**MONDPHASEN**

Do.	Fr.	Fr.	Fr.
8. 12.	16. 12.	23. 12.	30. 12.

Die Temperaturwerte in Grad Celsius sowie der Ozon-Höchstwert werden in einem Zeitraum von 24 Stunden (vorgestern 16 Uhr bis gestern 16 Uhr) ermittelt. Der Ozon-Grenzwert liegt bei 180µg/m³.



Sieht schöner aus als es ist: Flaschen-Versammlung am Neckar.

Bild: Ulrich Metz

**markt**

Haben Sie oder Vollmacht? Wir suchen Sie (m/w) als Werbemanager für die besten Stellen in der Region finden Sie jetzt online im Jobportal des Schwäbischen Tagblatts und der Neckar-Chronik.

**Traumjob: gefunden.**

Wir expandieren! CNC-Fräser mit Ihrem Aufgabengebiet: Programmierung und Bedienung von CNC-gesteuerten Werkzeugmaschinen. Vollzeit.

**mein-jobmarkt.de**